

*** EINE WELT NACHRICHTEN ***

InWent gGmbH Internationale Weiterbildung und Entwicklung

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn

Fon 0228/2434-630, Fax: 0228/24 34-635

Email: info@service-eine-welt.de

URL: www.service-eine-welt.de



DATUM: 14.06.2004; III/29

Willkommen!

Im Sommer werden die Tage länger und das war in den letzten vier Wochen auch wirklich gut so, denn es war unglaublich viel los. So viele Menschen sind zusammengekommen - zum BürgermeisterInnenforum Local Renewables, zur Konferenz Renewables, zur Preisverleihung des Schulwettbewerbes „alle für Eine Welt für alle“ und bei den vielen Veranstaltungen bei Ihnen vor Ort. Gemeinsam wurden zukunftsfähige Themen vorangebracht, Rahmenbedingungen und Ideen diskutiert, Erfahrungen ausgetauscht. Mit unseren Eine-Welt-Nachrichten möchten wir Ihnen wieder einen kleinen Einblick in die vielen Aktivitäten der Eine-Welt-Arbeit vor Ort geben.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr Team der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:
(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

- Über uns -1- (in eigener Sache)
- Termin-Nachlese -2- (Wie war denn die Tagung ...?)
- Materialien & Medien -3- (Broschüren, Buchvorstellungen, Webadressen, etc.)
- Tipp -6- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
- Hintergrund -6- (Berichte zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
- Organisation direkt -7- (NRO's stellen sich vor)
- Monatshighlight -8- (Sonderthema in Sonderrubrik)
- Wettbewerbe -9- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
- Termine -10- (aktuelle Termine)
- Kontakt und Hinweise -12- (zum guten Schluss)

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 19.Juli 2004*****

Über uns

Wir haben Zuwachs bekommen - Neue Projektleiterin seit dem 1.Juni

„Brücken zwischen vielfältigen Akteuren bauen, ihre Arbeit begleitend unterstützen und nicht zu-

letzt Themen konzeptionell voranbringen“, das sind die Ziele, die unsere neue Kollegin Anita Reddy mit ihrer Arbeit in der Servicestelle verbindet. Die studierte Lateinamerikanistin ist seit dem 1. Juni mit halber Stelle in der Servicestelle und mit halber Stelle in der Nachbarabteilung „Informations-/Bildungsarbeit“. Viel Erfahrung und

Know How in den Bereichen entwicklungspolitische Bildungsarbeit/Globales Lernen und Horizontalisierung des Nord-Süd-Dialog bringt sie als vormals Bildungsreferentin der GRÜNEN JUGEND und als ehemalige Mitarbeiterin des INKOTA-Netzwerkes und der Missionszentrale der Franziskaner mit. Zusätzlich hat sie als Anti-Diskriminierungstrainerin, Schwerpunkt Nord-Süd, vielfältige Erfahrungen in der interkulturellen Kompetenzbildung auf kommunaler Ebene. Wir freuen uns sehr darüber, dass Frau Reddy ihre Erfahrungen zukünftig in die Informations- und Beratungsleistungen der Servicestelle einfließen lassen wird.

EWN-Umfrage beendet

Vom 17. Mai bis zum 7. Juni hatten wir Sie um Ihre Meinung zu den Eine-Welt-Nachrichten gebeten und eine Online-Umfrage dazu geschaltet. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen LeserInnen, die sich an der Umfrage beteiligt haben und werden in den nächsten EWN die Ergebnisse vorstellen.

Termin-Nachlese

4.05.2004, Berlin

Expertenkonferenz von GTZ und ILO erkennt Potential der Exilgemeinschaften an

Grenzüberschreitende Migration bedeutet für viele Entwicklungsländer einen großen Verlust von Humanressourcen. Migranten tragen jedoch aus der Diaspora auch zur wirtschaftlichen Entwicklung ihres Herkunftslandes bei, indem sie neue Geschäftsbeziehungen, Investitionen und Know-How-Transfer erbringen. So folgt dem „Brain Drain“ manchmal ein „Brain Gain“. Kann eine aktive Diasporapolitik die Potentiale der Exilgemeinschaften für die Entwicklung ihrer Herkunftsländer verstärken?

Diese Frage bejahten Experten am 4. Mai bei einer Konferenz in Berlin, zu der die deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) gemeinsam mit der Internationalen Arbeitsorganisation ILO geladen hatte. Die Konferenz ermöglichte den Dialog zwischen den Mitgliedern von Diasporen, Vertretern aus den Herkunftsländern, Institutionen, nationalen und internationalen Organisationen sowie Nichtregierungsorganisationen und der Wissenschaft. Vertreter der Diaspora aus Afghanistan, Ägypten und Serbien in Deutschland berichteten von praktischen Erfahrungen in der Kooperation mit den Herkunftsländern.

Die Höhe der Rücküberweisungen der Diaspora in die Heimatländer ist inzwischen weltweit doppelt so hoch wie die gesamte öffentliche Entwick-

lungshilfe. Für einige arme Länder sind diese Zahlungen zur wichtigsten Devisenquelle geworden. Die verbreitete Praxis der „Hawala“ bietet den Vorteil geringer Transaktionskosten, weil sie Banken und Behörden umgeht. Neue Gesetze gegen die Geldwäsche drängen diese informellen Formen aber zurück.

Erich Stather, Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), sieht hier einen ersten gemeinsamen Ansatzpunkt. „Unser Ziel sollte es sein, diese Transaktionskosten für Rückweisungen zu senken. Zugleich gilt es, einen noch stärkeren Einsatz der Remittances für Entwicklungszwecke zu erreichen“, so Stather. Es gibt Erfahrungen, wie die Überweisungskosten durch Wettbewerb und Verbraucherschutz gesenkt werden können. Rita Süssmuth forderte als deutsches Mitglied der vor kurzem geschaffenen Global Commission on International Migration (GCIM), mehr Möglichkeiten der Kooperation auch ohne permanente Rückkehr zu ermöglichen. Die könne durch fallweise Ausnahmenregelungen bei der Zuwanderung geschehen. Die doppelte Staatsbürgerschaft ermögliche die sinnvolle Pendel-Migration. Süssmuth plädierte dafür, die Arbeit der Diasporagemeinschaften als „doppelte Brückenbauer“ anzuerkennen und zu fördern.

Die Konferenz stellte den Bedarf für eine zentrale Informations- und Beratungseinrichtung für Migration und Entwicklung fest. Mehr zum Thema unter <http://www.gtz.de/migration-and-development/>

Nachlese von Karsten Weitzenegger, Entwicklungspolitischer Publizist, Fon: 040/69206727, karsten@weitzenegger.de

3.06.2004, Düsseldorf

Abschlussveranstaltung „Kommunaler Bürgerhaushalt“

Das Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen und die Bertelsmann-Stiftung hatten zur Abschlussveranstaltung des Modellprojektes „Kommunaler Bürgerhaushalt“ nach Düsseldorf geladen. Anwesend waren Vertreter der sechs Projektkommunen sowie zahlreiche Interessierte aus Politik und Verwaltung. In einer Interviewrunde wurde Folgendes deutlich:

3 Kommunen sind vom Konzept und der Wirkweise eines Bürgerhaushaltes sehr überzeugt, namentlich sind dies Emsdetten, Hilden und Vlotho. Diese drei Kommunen möchten diesen Prozess auch zukünftig durchführen. Probleme bei der

Durchführung bzw. Unzufriedenheit bei der Beteiligung traten in den übrigen 3 Kommunen auf: Hamm, Monheim und Castrop-Rauxel. Die jeweiligen Bürgermeister betonten aber, dass der Informationsaspekt wichtig sei und auch weiterverfolgt werde.

Alle Projektkommunen möchten jedoch eine Beteiligung der Bürger an der Haushaltsaufstellung weiter durchführen, weil Sie die bessere Information der Bürger über das „Wo kommt das Geld her – wo fließt es hin!?“ und zu den Kosten der Fachbereiche, Leistungen, Material etc. als wünschenswert erachten.

Die (Sach-)Kosten eines Bürgerhaushaltes wurden von allen Teilnehmern als moderat bezeichnet. Sie lagen z.T. bei gerade mal 7 Cent pro Einwohner. Allerdings konnte niemand Aussagen zu den Personalkosten machen.

NRW-Innenminister Dr. Behrens wünschte sich eine weitere Verbreitung des Bürgerhaushaltes in NRW und darüber hinaus. Er sah die Zusammenarbeit mit der Bertelsmann-Stiftung als sehr erfolgreich an. Eine Änderung der Gemeindeordnung im Sinne einer Verankerung des Bürgerhaushaltes plant er nicht. Die bestehende Gemeindeordnung reiche aus, einen Bürgerhaushalt rechtmäßig durchzuführen. Er machte auch deutlich, dass es nicht sein könne, dass eine Kommune im Haushaltssicherungskonzept nicht die Möglichkeit habe, einen Bürgerhaushalt ein/fortzuführen. Er sagte eine großzügige Auslegung der einschlägigen Vorschriften zugunsten eines Bürgerhaushaltes durch das Innenministerium NRW zu.

Den zahlreichen interessierten TeilnehmerInnen wurde am Ende der Veranstaltung der Praxisleitfaden überreicht, eine Handreichung, die auf den Erfahrungen des dreijährigen Modellprojektes beruht und interessierten Kommunen darin unterstützen soll, ihre spezifische Umsetzung des Bürgerhaushaltes zu realisieren. Er steht zum Download unter www.buergerhaushalt.de zur Verfügung.

Weitere Infos und Beratung zum Bürgerhaushalt bei Andreas Dellbrügge, Servicestelle, Fon: 0228-2434-631, andreas.dellbruegge@inwent.org

4.06.2004, Berlin

„alle für Eine Welt für alle“ – Preisverleihung an innovative Schulprojekte

200 Schülerinnen und Schüler aus ganz Deutschland wurden am 4. Juni in Berlin vom Bundespräsidenten Johannes Rau für ihre innovativen Schulprojekte zur Entwicklungspolitik ausgezeichnet. An dem bundesweiten Schulwettbewerb „alle

für EINE WELT für alle“ des Bundespräsidenten hatten sich über 21.000 SchülerInnen beteiligt. Eingesandt wurden Spiele, Filme, Musicals, und Lieder, z.B. eine UNESCO-Hymne, der Film „Ein Tag ohne die 3. Welt“, eine Solarlampe für Afghanistan und ein Animationsfilm („Daily Work“) über Kinderarbeit. Die Beiträge entstanden in Nord-Süd-Schulprojekten und –partnerschaften und waren von beeindruckender Vielfalt und Kreativität. Moderiert wurde die Preisverleihung von Gabi Bauer (ehemals ARD) und als prominente Gäste waren u.a. Karlheinz Böhm (Stiftung „Menschen für Menschen“), Ingeborg Schäuble („Deutsche Welthungerhilfe“), Stars der RTL-Serie „Gute Zeiten Schlechte Zeiten“ und der Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Erich Stather dabei.

Die Gewinner-Schülergruppen aus Haan und Hemmingen waren zusätzlich am 5. Juni im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zu einer Diskussionsrunde über Entwicklungszusammenarbeit eingeladen. Dort wurde den SchülerInnen das ganze Ausmaß der schockierenden Missstände im Sudan richtig bewusst und sie fällten den Entschluss, sich mit einer Resolution an die Mitglieder des Deutschen Bundestages zu wenden, um darin die Beschleunigung der Anwendung von Sanktionen und vor allem weitere humanitäre Mittel zu fordern, um ein Massaker wie in Ruanda 1994 zu verhindern.

Der Schulwettbewerb des Bundespräsidenten wurde durchgeführt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und von der InWEnt gGmbH, unterstützt von DaimlerChrysler und der Welthungerhilfe und realisiert vom Zeitbild Verlag.

Weitere Infos zum Wettbewerb und den Projekten: Zeitbild Verlag GmbH, Dr. Holger Meyer, Fon: 030/320019 – 31, holger.meyer@zeitbild.de, www.eineweltfueralle.de und Dr. Hannes Siege, Bundeskoordinator, Fon: 0228/ 2434649, hannes.siege@inwent.org

Materialien & Medien

Umwelt- und Nachhaltigkeitsbericht 2003 der Stadt Friedrichshafen – Band 2

Auf gut 150 Seiten beschreibt der Bericht die Umweltsituation und die Maßnahmenbilanz in den Jahren 1990 bis 2002, stellt außerdem den städtischen Lokalen Agenda 21 – Prozess und die entwickelten Nachhaltigkeitsindikatoren dar und erläutert zum Abschluss das Umweltsichtbild der Stadt. Eine umfassende und sehr informative

Darstellung der Nachhaltigkeitsaktivitäten der Stadt Friedrichshafen. Zu beziehen über:

Stadt Friedrichshafen, Amt für Umwelt und Naturschutz, Fon: 07541/203-1501, umweltamt@friedrichshafen.de, www.friedrichshafen.de

Klima -----> Schutz – nicht nur in Schleswig-Holstein ändert sich das Wetter

Aus diesem Grund dreht sich bei der aktuellen Ausgabe der wertsicht 62, herausgegeben vom Forum entwicklungspolitischer Initiativen in Schleswig-Holstein, alles um den Klimaschutz. Informationen über die aktuelle Lage, zukünftige Entwicklungen und mögliche Handlungsoptionen füllen die 23 Seiten dieser Ausgabe. Zu beziehen über

B.E.I., Fon: 0431/6614532, info@bei-sh.org, www.bei-sh.org

Texte zur Nachhaltigkeit – ein Agenda 21 – Projekt zu Zukunftsgedanken von SchülerInnen

Die Realschule „Am Oberen Schloss“ und der „Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.“ erstellten im Rahmen eines gemeinsamen Projektes diese Broschüre mit 21 Texten und Gedichten der SchülerInnen zwischen 12 und 14 Jahren. Zu den Themen Zukunft, Natur und Umwelt, Miteinander Leben und Krieg & Frieden schrieben die Jugendliche ihre Gedanken auf und entstanden ist ein kleine, aber feine Textsammlung.

Infos: Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V., Fon: 0271/25326, 1weltforum@gmx.de

KlimaKompakt – Informationen zum Ökosteuer-Urteil des Bundesverfassungsgerichtes

Die aktuelle Ausgabe Nr.34/Mai 2004 des KlimaKompakt-Rundbriefes, herausgegeben von Germanwatch e.V. widmet sich dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur Ökosteuer. Die beiden weiteren Themen sind die Debatte zur CO₂-Abscheidung und Lagerung, sowie der projektbasierte Emissionshandel. Zu beziehen über:

Germanwatch e.V., Fon: 0228/60492-0, riokontakt@germanwatch.org

Am Puls der Zeit – Puls_Magazin zum Thema „Wachstum & Wissen“

In der aktuellen Ausgabe des Puls_Magazins der Rambøll Management GmbH dreht sich alles um das Themenfeld „Wachstum & Wissen“. Es werden Fragen diskutiert wie z.B. „Wie gelingt der

Schulterschluss von Unternehmen, Politik und Verwaltung für mehr Wachstum?“ und „Was bringen kommunale Kennzahlenvergleiche für die Effizienzsteigerung?“. 11 Seiten Erfahrungen aus der strategischen Steuerung der Politikfelder Wirtschaft und Arbeitsmarkt. Zu beziehen über:

Rambøll Management GmbH, Fon: 040/548091-0, hamburg@r-m.com, www.ramboll-management.de

CD-Rom – DVD: Medien für weltoffenes Lernen?

In der Ausgabe 4/5/2004 der „Dritte Welt Information – Pädagogik Praktisch“ dreht sich alles um die Möglichkeiten des Einsatzes von CD-ROMs und DVDs in die schulische Bildungsarbeit. Auf 11 Seiten werden Möglichkeiten, Chancen und Probleme benannt und verschiedene CD-ROMs und DVDS zu unterschiedlichen Themenbereichen vorgestellt. Die Broschüre ist ein Angebot der „Zeitschrift Entwicklungspolitik“ (Ausgabe 10/2004) und ist zu beziehen über

Verein zur Förderung der entwicklungspolitischen Publizistik e.V., Fon: 069/58098-138

„Ratsarbeit besser machen“ – 3. erweiterte und aktualisierte Auflage

Vergriffen war der Klassiker und Bestseller der Bertelsmann-Stiftung, doch das Praxis-Handbuch zur Effektivierung der Rats- und Fraktionsarbeit ist in diesem Frühjahr wieder erhältlich.

Infos: Marga Pröhl, Andreas Osner (Hrsg.): Ratsarbeit besser machen. ISBN 3-89204-686-7 (169 Seiten, 15 Euro)

politische ökologie zum Ersten – Machtspiel Globalisierung

Die bundesweite Attac-AG „Globalisierung und Ökologie“, die sich selbst als Schnittmenge beider Bewegungen versteht, ist mit der Unterstützung der Heinrich-Böll-Stiftung die Herausgeberin der Ausgabe 85 der politischen ökologie. Auf rund 80 Seiten dreht sich alles um das Pokern zwischen Ökologie und Globalisierung und wieder einmal wurden viele interessante AutorInnen gefunden, die aus den unterschiedlichsten Perspektiven den SpielerInnen über die Schulter gucken.

Bestellung über: Consodata One-to-One, Fon: 089/85709-155, oekom@consodata.de ISBN 3-936581-20-7, Preis 10 Euro

politische ökologie zum Zweiten – Energiegeladen

Viele wichtige energie- und klimapolitische Entscheidungen stehen an – Grund genug, dass sich die politische ökologie in ihrer Ausgabe 87-88 den

vielschichtigen Auswirkungen des Umgangs mit Energie widmen. Ausführlich wird über die Schattenseiten des alten und die Chancen eines neuen Energieversorgungssystems berichtet, so dass man nach der Lektüre den anstehenden Diskussionen bestens folgen können wird.

Bestellung über: Consodata One-to-One, Fon: 089/85709-155, oekom@consodata.de
ISBN 3-936581-37-1, Preis 10 Euro

Fairer Kick – neuer Fußballkoffer der gepa

Passend zum Start der Fußball-Europameisterschaft hat die gepa in Zusammenarbeit mit Martina Beck vom FairTrade e.V. ihren Fußballkoffer neu gestaltet und gefüllt. Der Koffer soll die zahlreichen Aktionen, die in den nächsten Monaten geplant sind, unterstützen und enthält: Original-Nährwerkzeuge der Ballnäher aus Sialkot in Parkistan, ein Video zu Ballproduktion und zum Fairen Handel, Ballteile mit Blase zum sprichwörtlichen Begreifen der Herstellungsweise eines Balles, ein aktualisierter, pädagogischer Leitfaden und eine Diaserie mit Vortrag, die ebenfalls aktualisiert worden ist. Der Koffer ist in allen Regional- und Verteilerstellen der gepa ausleihbar oder für 100 Euro zu beziehen über

Gepa Fair Handelshaus, Fon: 0202/26683-30, zba@gepa.org, www.gepa3.de

Colony – 500 Jahre Kolonialismus im Spiel

In einer Kooperation von drei Einrichtungen der entwicklungspolitischen Arbeit in Deutschland, Spanien und England wurde das didaktische Brettspiel „Colony“ entwickelt.

Das Spiel wurde konzipiert, um die entwicklungspolitische schulische und außerschulische Bildungsarbeit zu unterstützen und einen Einstieg in das Thema Kolonialismus und Globalisierung zu schaffen. COLONY eröffnet den SpielerInnen die Möglichkeit, die letzten 500 Jahre kolonialer Geschichte nachzuspielen und nach zu erleben. Das Spiel zeigt am Beispiel eines fiktiven Kontinents, welche Vorteile die europäischen Nationen aus der Eroberung und der Ausbeutung anderer Länder zogen und stellt dar, wie sich die Bedeutung der Kolonien im Laufe der Industrialisierung gewandelt haben. Es stellt aber auch die Frage, ob sich nach den jeweiligen Unabhängigkeitserklärungen wirklich viel geändert hat. Zum Spiel gibt es eine begleitende CD-ROM, die detaillierter auf die im Spiel vermittelten Informationen eingeht und die inhaltliche Weiterarbeit erleichtert. COLONY ist geeignet für 3-6 SpielerInnen oder Gruppen ab 14 Jahren und kostet 45,- € (ermäßigter Preis für Bildungseinrichtungen 35 Euro).

Infos und Bezug: Spieltrieb GbR, Fon: 06772-94356, Till.Meyer@t-online.de, www.colony-info.de

Posterserie Mega Cities - jetzt auch in Englisch

Die 8-teilige Posterserie Mega Cities ist jetzt auch, neben Deutsch, in englischer Sprache bei der Servicestelle auszuleihen. In sehr anschaulicher Art und Weise wird auf den Postern, die vom Geographischen Institut der Universität Köln erstellt worden sind, auf die Probleme der Urbanisierung, Risiken und Potentiale, Steuerungsmodelle, Nachhaltigkeit, Verkehrsstrategien, Flächennutzung von Mega Cities eingegangen und als Beispiele Sao Paolo und Tokio dargestellt.

Die Poster, in der Größe 0,90x 1,20 m, sind kostenlos für Ausstellungen zu bestellen bei:

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, Renate Wolbring, Fon: 0228/2434633, renate.wolbring@inwent.org

Erneuerbare Energien – zum Weiterlesen und Einsetzen!

Nach 2 Konferenzen zu Erneuerbaren Energien hier der Hinweis auf gleich mehrere Möglichkeiten zum Weiterlesen:

Zum Ersten: Erneuerbare Energien für die Kommunen

Die globalen und lokalen Zukunftschancen erneuerbare Energien werden in der aktuellen Broschüre des Forums Umwelt und Entwicklung ebenso beleuchtet wie Good-Practice-Beispiele zur Nutzung von Sonne, Wind, Wasser, Biomasse und Erdwärme vorgestellt. Der Serviceteil benennt zusätzlich Fördermöglichkeiten und Netzwerke und rundet diese gute Einstiegsbroschüre ab.

Zu bestellen bei: Forum Umwelt und Entwicklung, Fon:0228/359704, info@forumue.de oder bei der Servicestelle, Fon: 0228/2434630, info@service-eine-welt.de

Zum Zweiten: das Solarbuch

Die 2. überarbeitete Auflage des Solarbuchs bietet auf sehr anschauliche Weise, mit vielen Bildern und erklärenden Grafiken einen aktuellen Überblick über den Stand der Technik, Potentiale und Nutzungsmöglichkeiten der erneuerbaren Energien. Es zeigt Weg der besseren Verbreitung und beschreibt konkrete Schritte für den Einstieg in das Solarzeitalter - auch für Laien absolut verständlich.

Das Buch ist unter der SSBN 3-936896-02-x für 19,90 € im Buchhandel erhältlich.

Zum Dritten: policy paper – Renewable energies for sustainable development: Impulses for renewables 2004

Der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung für Globale Umweltveränderungen beschreibt in seinem aktuellen policy paper globale Strategien zur Verbreitung und Implementierung erneuerbarer Energien. Zudem werden Modellprojekte der internationalen Kooperation und Forschungs- und Entwicklungsansätze vorgestellt und konkrete Impulse für die zukünftige Energiepolitik gegeben.

Weitere Infos unter: www.wbgu.de

Zum Vierten: Entwicklungspolitik/Juni 2004

Die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift Entwicklungspolitik beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den „Renewables 2004“ in Bonn und der Frage, wie Kunst und Erneuerbare Energien zusammenkommen können.

Zu beziehen über: Zeitschrift Entwicklungspolitik, zeitschrift@entwicklungspolitik.org

Tipp

Weltgeschichten an Ihrer Schule – Ghanaische Künstler und Musiker auf Schul-Tournee

Die Deutsche Welthungerhilfe bietet Schulen in NRW besondere Unterstützung für Projektstage an: die ghanaischen Künstler Anthony Thompson und Mark Asamoah kommen in die Klassen und berichten vom Alltag in Ghana, erzählen afrikanische Märchen und spielen landestypische Musik. Das Angebot besteht zwischen dem 4. und 15. Oktober und bei Interesse melden Sie sich bitte bis zum 30. Juni bei:

Aktionsteam WeltGeschichten, Stephanie Schmücker, Fon: 0228/2288286, stephanie.schmuecker@dwhh.de, www.welthungerhilfe.de/WHHDE/mitmachen/thompson_asamoah.html

Geschenke gesucht? Handwerk 2005 - Textilien, Spielzeug, Musikinstrumente und vieles mehr aus partnerschaftlichen Welthandel

Der aktuelle Katalog von EL PUENTE enthält rund 700 Kunsthandwerksprodukte aus partnerschaftlichem Handel und die Palette reicht von Lebensmitteln, über Wohnaccessoires, Körbe, Musikinstrumente, Kerzen, Spielzeuge und weitere 5 Produktgruppen.

Infos: EL PUENTE, Fon: 05127-988600, vertrieb@el-puente.de, www.el-puente.de

Hintergrund

Kampagne „Zeichen für den Frieden“ – Friedensnachrichten im Web

Unsere Nachrichten sind voll von Informationen über Terror und Krieg und selten geworden sind Nachrichten über das friedvolle Verhalten von Menschen – so Günther Haverkamp von der Aktion Weißes Friedensband. Aus diesem Grund startet der Verein in diesem Sommer die Kampagne „Zeichen für den Frieden“ und richtet auf seiner Website einen Bereich für Nachrichten über den Frieden und friedliche Menschen ein. Im Rahmen der Kampagne sollen 1000 Webseiten miteinander verlinkt werden.

Infos: Aktion Weißes Friedensband e.V., Fon: 0211/9945137, kampagne@zeichen-fuer-frieden.de, www.friedensband.de

„Reicher, fatter, und nicht viel glücklicher“ – das Resümee des Berichts zur Lage der Welt 2004

„Wir müssen uns fragen: Was ist genug? Was erträgt angesichts der Zunahme des weltweiten Konsums dieser Planet noch?“. Mit diesen Worten stellte Klaus Milke, stellvertretender Vorsitzender von Germanwatch den „Bericht zur Lage der Welt 2004“ vor. Der Bericht des Worldwatch-Institute in Washington wurde nun als deutsche Ausgabe von Germanwatch und der Heinrich-Böll-Stiftung herausgegeben. Ralf Fücks, Vorstandmitglied der Heinrich-Böll-Stiftung erklärte: „Der moderne Massenkonsum hat die ökologischen Grenzen auf breiter Front überschritten und das Gesetz des Immer-Mehr und Immer-Billiger ist der mächtigste Antrieb für den ökologischen Ruin des Planeten geworden.“

Infos: Germanwatch e.V., Fon: 030/288 8356-0, info@germanwatch.org, www.germanwatch.org

Agenda 21 und Ökoprofit go to China! – Hannover und Graz importieren ihre Erfahrungen nach Panzhuhua

Seit 1990 führt die Stadt Hannover einen erfolgreichen Ökoprofit-Prozess zur Optimierung des betrieblichen Umweltschutzes durch und gemeinsam mit der „Ökoprofit-Erfinder-Stadt“, dem österreichischen Graz werden diese Erfahrungen nun nach Südchina weitergegeben. Die Stadt Panzhuhua hat zur Zeit wie ganz China enorme wirtschaftliche Wachstumsraten, aber damit auch ansteigende Umweltprobleme. Das nun gestartete Ökoprofit-Projekt genießt in China sowohl lokal als auch national eine hohe Aufmerksamkeit und soll im Erfolgsfall erst der Anfang an. Viele chine-

sischen Kommunen stehen vor den gleichen Herausforderungen und zeigen bereits Interesse an dem deutsch-österreichischen Know How.

Weitere Infos: Agenda 21-Büro Hannover, Silvia Hesse, Fon: 0511/168-45078, silvia.hesse@hannover-stadt.de, www.oekoprofit-hannover.de

Fair und gut geschützt und auch noch richtig geschätzt - Faire Dienstkleidung für Düsseldorfer Feuerwehr

Auch die Dienstkleidung von öffentlichen Angestellten wird in der Regel in Entwicklungsländern oder in Osteuropa produziert – meist unter unzumutbaren Bedingungen. Und wer sie kauft, unterstützt indirekt auch diese Verhältnisse. Deshalb fragte die Stadt Düsseldorf bei potenziellen Herstellern für neue Feuerwehrkleidung nach, ob ihre Produktionsbedingungen den Regeln der internationalen Arbeitsorganisation IAO entsprechen – und vergab entsprechend den Auftrag.

Überraschende Nebenerkenntnis: Die neuen fairen Kleider der Düsseldorfer Feuerwehr wurden nicht teurer als geplant. Deshalb soll das Verfahren jetzt auch für andere Ämter zur Regel werden.

Nähere Informationen: Stadt Düsseldorf, Fon: 0211/8926809, ursula.keller@stadt.duesseldorf.de

Kinderarbeit bei Zuliefern von Bayer AG noch nicht beendet

Anlässlich der Aktionärsversammlung von Bayer AG kritisierte die Nord-Süd-Initiative Germanwatch die schleppende Umsetzung von Vereinbarungen zur Vermeidung von Kinderarbeit bei Zuliefererfirmen der Bayer AG in Indien. Germanwatch unterstützt die Forderungen der indischen Kinderrechtsorganisation MV Foundation, die sich vor Ort für die Abschaffung der Kinderarbeit einsetzt und die Umsetzung der Vereinbarungen kontrollieren will. Die Foundation verlangt von den Staatgutfirmen, darunter die Bayer-Tochter ProAgro, Listen der zuliefernden Farmer oder Vertragskopien und bisher hat keine der Firmen die entsprechenden Listen zur Verfügung gestellt. Nach einer im Jahr 2003 veröffentlichten Studie des indischen Instituts „Global Research and Consultancy Service“ beschäftigt ProAgro in der Zulieferkette bei der Produktion von Baumwollsaatgut rund 2.000 Kinder, vor allem Mädchen im Alter zwischen sechs und vierzehn Jahren. Insgesamt arbeiten in der indischen Baumwollproduktion rund 450.000 Kinder.

Infos: Germanwatch e.V., Fon: 030/288 8356-0, info@germanwatch.org, www.germanwatch.org

Fair-schenken Sie doch mal wieder Blumen! - Faire Blumen in fairen Kommunen

Die Organisation FIAN ruft Kommunen auf, ihren großen Blumenbedarf für Empfänge, Glückwünsche und Dekorationen mit fairgehandelten Blumen abzudecken. Mit Hilfe dieser Selbstverpflichtung könnten die Kommunen einen großen Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen auf Blumenplantagen leisten. Die Kampagne für die Blumen mit dem Gütesiegel Flower Label Program (FLP) soll bis Ende des Jahres laufen.

Weitere Infos:

www.label-online.de

Deutsches Nationalkomitee zur Begleitung der UNO-Dakade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ gegründet

Ende Mai hat sich in Berlin das Deutsche Nationalkomitee für die von den Vereinten Nationen für die Jahre 2005 bis 2014 ausgerufene Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ konstituiert. Unter dem Vorsitz von dem Erziehungswissenschaftler Gerhard de Haan, Freie Universität Berlin, gehören dem Komitee zwölf ExpertInnen aus Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur, sechs VertreterInnen des Deutschen Bundestages, der Bundesregierung und der Kultusministerkonferenz und fünf weitere Persönlichkeiten an, die sich öffentlichkeitswirksam für Nachhaltigkeit engagieren.

Das Komitee hat die Aufgabe, auf der Grundlage eines für Anfang Juli erwarteten Bundestagsbeschlusses einen nationalen Aktionsplan für die kommenden zehn Jahre zu entwickeln und eine „Allianz Nachhaltigkeit Lernen“ in Deutschland zu schmieden. In den kommenden Monaten wird das Komitee mehrere hundert Institutionen und ExpertInnen kontaktieren und Vorschläge für neue Bildungsinitiativen sammeln. Der erste Entwurf für den deutschen Aktionsplan soll bis Oktober fertig sein.

Weitere Infos: Andreas Baaden, Bildungsreferent der Deutschen UNESCO-Kommission, Fon: 0228/60497-17, baaden@unesco.de, www.unesco.de

Organisation direkt

Foodwatch e.V. – auf den Teller und über den Tellerrand geguckt!

Von hoher Qualität, vielfältig und natürlich soll es sein, das Essen auf dem Teller. Und gerade deswegen schaut der Ende 2002 gegründete Verein „Foodwatch“ über den Tellerrand heraus und bearbeitet die Themen Futtermittelqualität, Qualität von Markenartikeln, Verbraucherinformations-

rechte und Verbraucherschutz. Foodwatch will Hintergründe und Strukturen von Futtermittel- und Nahrungsmittelskandalen beleuchten und kommentieren. Die politisch und finanzielle unabhängige Organisation richtet sich an Menschen, die ihr Recht auf gesunde Lebensmittel und auf transparente Informationen einfordern, beim Essen auch auf soziale und globale Auswirkungen achten und sich aktiv für Veränderungen einsetzen wollen.

Weitere Infos: www.foodwatch.de , Info-Hotline: 030/28093995

Stellenbörse

Die Deutsche Welthungerhilfe sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

- eine/n Projektleiter/-in Agrar für die Demokratische Republik Kongo

Bewerber/-innen mit Nothilfeerfahrung sollten als ausgesprochene Teamplayer neben ihren guten französischen **und** englischen Sprachkenntnissen planerische, administrative und vor allem organisatorische und logistische Fertigkeiten mitbringen.

- eine/n Projektleiter/-in und eine Fachkraft Frieden und Versöhnung im Projekt Ernährungssicherung und Friedensentwicklung in Burundi

Bewerber/-innen sollten leistungsbereit, flexibel, teamfähig und belastbar sein und Erfahrungen in der Arbeit in Krisen- und Konfliktregionen mitbringen. Sehr gute französische Sprachkenntnisse und Kenntnisse in der EDV-Anwendung setzt die DWHH ebenso voraus wie den Führerschein Klasse III. Für die Projektleitung ist Führungserfahrung erforderlich.

Weitere Infos: Deutsche Welthungerhilfe e.V. Personalservice, Adenauerallee 134, 53113 Bonn, personal@dwhh.de

ProjektassistentIn und KampagnenleiterIn bei NEWS! gesucht

Das Netzwerk der Europäischen Weltläden, NEWS!; zieht von Belgien nach Mainz und sucht zur Verstärkung des Teams ein/e ProjektassistentIn und ein/e KampagnenleiterIn. Erwartet werden jeweils Erfahrungen mit der Weltladenarbeit sowie sehr gute Englisch- und wenn möglich gute Spanisch- oder Italienischkenntnisse. Der Dienst-

ort ist Mainz und beide Stellen betragen einen Umfang von 70 Prozent.

Nähere Informationen und Bewerbungsformulare: NEWS!, Fon: +32 (0) 22173617, info@worldshops.org, www.worldshops.org

Monatshighlight

Verabschiedung der Erklärung der Städte und Gemeinden zur Renewables 2004: Local level takes the lead!

Am Pfingstmontag, 31.05.2004 trafen sich unter dem Motto „Local level takes the lead“ 75 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und lokale Entscheidungsträger aus 25 Ländern auf Einladung der Bonner Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann. Das internationale Bürgermeisterforum „Local Renewables 2004“ verabschiedete die Erklärung der Städte und Gemeinden zum Einsatz erneuerbarer Energien und Energieeffizienzmodellen einstimmig. Die Erklärung wurde in Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis Europäischer Städte erarbeitet und von allen deutschen kommunalen Spitzenverbänden mitgetragen. Sie beinhaltet die kommunale Position für eine zukunftsfähige Energiepolitik mit Anforderungen, Vorschlägen und Selbstverpflichtungen und wurde durch ausgewählte Delegierte und mit Unterstützung der Local Governments for Sustainability (ICLEI) in den Multi-Stakeholder-Dialogue der Regierungskonferenz eingebracht. Die Bedeutung der kommunalen Regierungsebene im Bereich der erneuerbaren Energien wird dazu beitragen, den Prozess der Umsetzung zu beschleunigen.

Durch motivierende Reden von Prof. Klaus Töpfer, Direktor des UN-Umweltprogramms, der NRW-Umweltministerin Bärbel Höhn diskutierten 75 lokale Entscheidungsträger aus aller Welt Schwierigkeiten und Erfolgsfaktoren beim kommunalen Einsatz erneuerbarer Energien. Einstimmig wurde festgestellt, dass die lokale Ebene vor allem Förderprogramme, gute, praxiserprobte Beispiele und starke Partnerschaften für den Ausbau erneuerbarer Energiequellen benötigt. „In meiner Stadt leben 6 Millionen Menschen. Das bedeutet 6 Millionen Energieprobleme“, so die Bürgermeisterin Chitra Ramachandran, Hyderabad/Indien. „Doch wird sich dies durch das Städtetzwerk bald ändern.“

„Kooperationen und Zusammenschlüsse von Kommunen können sinnvoll und nützlich sein. Vieles kann auch ohne viel Geld bewegt werden - durch den Austausch von Wissen, Erfahrungen und guten Beispielen“ betonte Harry Lehmann, Institute for Sustainable Solutions und Vizepräsi-

dent von Eurosolar. Klaus Töpfer brachte es auf den Punkt: „Wenn wir die Elektrizität nicht zu den Menschen bringen, kommen die Menschen zur Elektrizität!“ und forderte die Teilnehmenden auf „Fangt dort an, wo Ihr seid!“

Die Kommunen sehen ihre Rolle vor allem in den Bereichen **Stadt- und Raumplanung** durch die Festlegung von Voraussetzungen für den Ausbau erneuerbarer Energiequellen, in denen passive und aktive Nutzung der Sonnenenergie begünstigt und Standorte für Biomasse- und Windkraftanlagen vorgesehen werden. In **lokalen Verordnungen und finanziellen Anreizen** für bestimmte Energieträger, wie Solarthermik in Gebäuden und Steuervergünstigungen für erneuerbaren Energieanlagen und mit **Investitionen in die Infrastruktur** für den Einsatz von Kraft-, Wärme- und Kältekopplung aus erneuerbaren Energien. Durch Initiierung von **Kooperationen und Finanzierungskonzepten** werden Investoren, Anbieter und Konsumenten zusammengebracht. Die an der Konferenz beteiligten Partnerstädte Bremen – Pune (Indien), Aachen – Kapstadt (Südafrika) und Bonn – Buchara (Usbekistan) haben sich verpflichtet, ihre Städtepartnerschaft im Bereich erneuerbarer Energien auszubauen und in Erfahrungsaustausch zu gelungenen Beispielen der Umsetzung zu treten.

Die englische Fassung der abschiedeten Deklaration steht unter www.localrenewables2004.de zum Download bereit. Die deutsche Fassung wird in Kürze ebenfalls unter dieser Adresse und unter www.agenda-transfer.de zur Verfügung stehen.

Kontakt: Ulrich Nitschke/ Renate Wolbring, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/ InWEnt, Fon: 0228/2434-633; info@service-eine-welt.de; www.localrenewables2004.de

Wettbewerbe

(* markiert Hinweise aus der letzten *EWN*)

**Einsendeschluss 25.06.2004*

Deutscher UNIFEM-Preis für nachhaltige Selbsthilfeprojekte von Frauen

Das Deutsche Komitee für UNIFEM verleiht auch 2004 wieder den mit 10.000 Euro dotierten Preis für laufende Projekte und Programme von Frauen und Frauengruppen in sich entwickelnden Ländern. In diesem Jahr wird um Projektbewerbungen zum Thema „Ernährung weltweit sichern – Frauen in der Landwirtschaft“ gebeten. Aufgerufen sind NGOs, aber auch kirchliche und bürger-schaftliche Gruppen, die von Deutschland aus

solche Projekte in den Ländern Afrikas, Latein-amerikas oder Asiens unterstützen, den Preis für ihre Partnerinnen zu beantragen.

Info: Projektbüro Deutsches Komitee für UNIFEM, Fon: 02224-76902, magretlemor@unifem.de, www.unifem.de

Einsendeschluss 31.07.2004

Agenda 21- Preis des Landessportverbands Baden-Württemberg

Agenda 21 und Nachhaltigkeit im Sport - der Landessportverband prämiert 3 Projekte und Vorhaben mit insgesamt 1.750 Euro. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitgliedsorganisationen des Landessportverband und der drei Sportbünde in Baden-Württemberg. Einzureichen ist ein maximal vier DIN A4 Seiten umfassender Bericht bzw. eine Projektskizze, am besten ergänzt mit Bildern und Zeichnungen sowie ein Zeitplan und die Kosten des beschriebenen Zeitplans.

Weitere Infos: Landessportverband Baden-Württemberg, c/o Badischer Sportbund Nord, Bernhard Hirsch, Fon: 0721/1909-15, B.Hirsch@badischer-sportbund.de

**Einsendeschluss 31.07.2004*

Förderpreis Stiftung Brücke

Die Stiftung Brücke schreibt in regelmäßigen Abständen einen Förderpreis für kleinere Entwicklungsprojekte in besonders schwach entwickelten Ländern dieser Erde aus. Auch 2004 ist ein solcher Förderpreis ausgesetzt. Er ist mit 4.000 € dotiert. Aufgerufen zur Bewerbung sind gemeinnützige private oder öffentliche Organisationen, die auf diesem Feld tätig sind, lokale Initiativen oder Körperschaften vor allem in den sog. Least Developed Countries sowie Einzelpersonen.

Info: Stiftung Brücke, Dr. Peter Haas, Fon: 07641/55532, Fax: 07641/55950, info@stiftung-bruecke.de, www.stiftung-bruecke.de

Einsendeschluss 31.08.2004

Europäischer Solarpreis

Ausgezeichnet werden herausragende innovative Projekte und Initiativen von Anwendungen Erneuerbarer Energien in verschiedenen Preiskategorien. Die Europäischen Solarpreise werden durch die jeweiligen nationalen EUROSOLAR-Sektionen zugleich in mehreren europäischen Ländern ausgeschrieben und von EUROSOLAR in Zusammenarbeit mit der KfW vergeben. Aus den Bewerbern für die jeweiligen nationalen Solarpreise werden dann die einzelnen Preisträger für die Europäischen Solarpreise ermittelt. Vorschläge für Projekte aus den verschiedenen Preiskategorien können ab sofort in schriftlicher Form in

doppelter Ausfertigung eingereicht werden (Anmeldeformular im Internet abrufbar). Prinzipiell kann jeder eine andere Person oder Institution oder sein eigenes Projekt für die Preisverleihung vorschlagen. Die eingereichten Unterlagen sollen die Projekte möglichst genau beschreiben und deutlich erkennbar machen, dass die Erneuerbaren Energien einen besonderen Stellenwert einnehmen. Die Projekte müssen bereits realisiert sein oder im Jahr 2004 abgeschlossen werden.

Infos und Anmeldungen unter: EUROSOLAR, Fon: 0228 / 362373, inter_office@eurosolar.org, www.eurosolar.org

** Einsendeschluss 30.09.2004*

IZT - Zukunftspreis 2004: Engagiert und produktiv mit älteren Menschen

Anlässlich des 65. Geburtstags des Mitbegründers und Direktors des Institutes für Zukunftsstudien und Technologiebewertung, Prof. Dr. Rolf Kreibich, schreibt das Institut erstmals den „IZT-Zukunftspreis“ aus. Zukünftig wird die Auszeichnung alle zwei Jahre vergeben und jeweils unter ein anderes relevantes Thema der Zukunftsforschung gestellt. Gesucht werden in diesem Jahr Ansätze, die ein neues Zukunftsmodell für die zukünftig älteren Menschen entwerfen, dabei den gesellschaftlichen Wandel und dessen Herausforderungen beachten und/oder konkrete Lösungen und gute Beispiele für eine aktive Gestaltung von Arbeit, Wirtschaft und Gesellschaft für Ältere aufzeigen und bewerten. Die Ausschreibung wendet sich an kreative, engagierte Personen und WissenschaftlerInnen. Die ausführliche Ausschreibung und weitere Informationen stehen im Internet zum Download bereit.

Infos: Barbara Deus, Fon: 030/803088 –45, b.deus@izt.de, www.izt.de/institut/zukunftspreis_2004/ausschreibungstext.html

Termine

Termine der letzten *EWN* und aktuell auf der Homepage

17.06.2004, Berlin

Peru aktuell - Gesichter des Bergbaus

In Mittelpunkt dieser Veranstaltung, die im Rahmen einer Kampagne zur Situation des Bergbaus in Peru, stattfindet, stehen die Fragen: Was heißt Bergbau in Peru, welche Dimensionen und Auswirkungen hat dieser? Wer profitiert und wer leidet unter den negativen Auswirkungen? Welche Akteure wehren sich gegen das eindimensionale Entwicklungsmodell Bergbau mit welchen Strategien? Müssen und/oder können dem Bergbau Grenzen gesetzt werden, und wenn ja wie?

Teilnehmen werden: Rocio Avila, Sozialaktion der peruanischen Bischofskommission (CAES) und Koordinatorin des RED MUQUI, Yury Cahuate von CEAS, Francisco Ojeda, Bürgermeister der peruanischen Gemeinde Tambogrande, Nilton Deza, NGO-Aktivist und Professor an der Universität im nordperuanischen Cajamarca.

Weitere Infos: AG Städtepartnerschaft Treptow-Köpenick – Cajamarca/Peru, Michael A. Schrick, Fon: 030/67549900, <http://www.staepa-cajamarca.de>

18.-19.06.2004, Wuppertal

Fairer Handel – ein Global Player? Die Zukunft des Fairen Handels – zwischen Geschäft und Politik

Wie können WeltladenmitarbeiterInnen den Verkauf fair gehandelter Produkte fördern und gleichzeitig Einfluss auf die Veränderung der politischen Rahmenbedingungen des Welthandels nehmen? Welche Ambivalenzen können sie gut aushalten und welche Spannungen erschweren die Arbeit?

Um diese Fragen geht es bei der Veranstaltung der Ökumenische Werkstatt Wuppertal, bei der es neben Vorträgen und Gruppenarbeit auch ein Podiumsgespräch geben wird.

Infos und Anmeldung: Ökumenische Werkstatt der VEM, Katja Dummer, Fon: 0202/89004-830, oewe-wup@vemission.org

21.06.2004, Berlin

4. Preisverleihung des USable-Wettbewerbes der Körber-Stiftung

„Zusammen leben: Integration und Vielfalt“, so lautete das Thema des aktuellen USable-Wettbewerbes. Für hervorragende Ideen, Projekte und journalistische Texte werden auf der Veranstaltung rund 50 amerikanische und deutsche PreisträgerInnen ausgezeichnet. Seit 1998 ruft die Körber-Stiftung mit Usable dazu auf, über den Atlantik hinweg gute Ideen und Best Practices auszutauschen – und damit einen besonderen Beitrag zum transatlantischen Verhältnis zu leisten.

Infos: Körber-Stiftung, Karin Haist, Fon: 040/7250-4475, usable@stiftung.koerber.de, www.usable.de

18. – 27.06.2004, Heppenheim

Reise durch „Eine Welt am Hessentag“

Ein besonderes Angebot stellt die Karl Kübel Stiftung in Bensheim für Schulen in Heppenheim und Umgebung zur Verfügung: Ausgestattet mit einem Reisepass durch „Eine Welt am Hessentag“ können Schüler der Jahrgangsstufen 6 bis 12 fünf

besonderes Orte auf dem Hessentagsgelände besuchen. An Lernstationen können sie mit allen Sinnen Spuren aus der ganzen Welt aufnehmen, die in der Region zu finden sind. Auf eine Hör-Reise zum Alltag von Kindern in Asien laden sie beispielsweise 8 Organisationen ein, die „Brücken nach Indien“ bauen. Was „Blindheit“ bedeutet und wie man sie verhindern kann, erfahren sie am Erlebnisgang der Christoffel Blindenmission. Eine Station wird sich auf dem Gelände von „Natur auf der Spur“ befinden und globale Umweltaspekte behandeln, weitere Station beschäftigen sich mit „Ausländern in der Region“ und Fairem Handel. Ebenfalls einbezogen sind auch die friedenssichernden Maßnahmen der Bundeswehr. Bereits 850 SchülerInnen sind zu diesem Rundgang angemeldet.

Infos und Anmeldung: Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie, Renate Tietz, Fon: 06251/700542, r.tietz@kkstiftung.de, www.kkstiftung.de

24.06.2004, München

Umwelt bildet – warum wir anders lernen müssen

Gegen Katastrophenpädagogik á la „The Day After Tomorrow“ wendet sich der Bundesverband TuWas und möchte mit seiner hochkarätig besetzten Fachtagung beweisen, „warum wir anders lernen müssen.“ Die Chancen dafür werden in Beiträgen aus verschiedenen Disziplinen ausgelotet. So wird Prof. Manfred Spitzer die Frage beantworten „Wie lernt das Gehirn?“, Jacqueline Geist die „Whole-Brain-Technologie“ als Instrument zum nachhaltigen Lernen vorstellen, Prof. Franz Josef Röhl auf die „Pädagogik der Navigation“ eingehen und der Marburger Erziehungswissenschaftlicher Hartmut Bölts kritisch den Begriff der „Bildung für einen nachhaltige Entwicklung“ beleuchten. Zum Abschluss der Tagung wird der Gründer der Schweisfurth Stiftung eine konkrete Vision für die Bildungspraxis vorstellen, in der „Lernen durch Leben“ geschieht.

Infos und Anmeldung: Bundesverband TuWas e.V., Richard Häusler, Fon: 089/59946770, info@tuwas.net, www.tuwas.net

24.06.2004, Neumünster

Das Ostseeküstennetzwerk „Coastal Network – Coastal Zone Agenda 21“ – Chancen für die lokale Agenda 21 im Ostseeraum

„Global denken – lokal handeln“ ist im Übergangsraum zwischen Land und Meer sowie auf Grund der weitreichenden Transportdynamik des Meeres unmittelbar erfahrbar. Das „Coastal Network – Coastal Zone Agenda 21 (CoNet CZA 21)

e.V.“ will die Erforschung nachhaltiger Strategien der Küstenentwicklung und die Entwicklung einer Küstenagenda 21 rund um die Ostsee fördern. Im Seminar werden Ansatz und Arbeitsweise von CoNet CZA 21 vorgestellt und Chancen für konkrete Ideen und Vorhaben in Schleswig-Holstein und im Ostseeraum diskutiert. Teilnehmende haben die Möglichkeit, sich zu informieren, Anregungen für Projektideen einzubringen und potentielle ProjektpartnerInnen zu finden.

Infos und Anmeldung: Akademie für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Petra Simon, Fon: 04321/9071-44, anmeldung@umweltakademie.de

25.06.2004, Konstanz

Menschlich-Natürlich-Wirtschaftlich Konzepte sozial-ökologischer Unternehmensführung

Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf dem internen Engagement, der Innenpolitik eines Unternehmens. Hierzu werden Konzepte der Unternehmensführung vorgestellt, die die Beschäftigungsbedingungen der eigenen MitarbeiterInnen und den Umgang mit Ressourcen in besonderer Weise berücksichtigen. Diese praktische Umsetzung wird sowohl aus der Sicht eines kleinen wie eines mittleren Unternehmens vorgestellt. Die Veranstaltung wird von der Heinrich-Böll-Stiftung Baden-Württemberg in Kooperation mit Unternehmensgrün angeboten.

Infos und Anmeldung: Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg, Fon: 0711/26339410, info@boell-ba-wue.de

24. - 26.06.2004

Sonne für Kommune – Solarenergie fördern und fordern – Ordnungsrechtliche Instrumente für den kommunalen Klimaschutz

Im Rahmen des Workshops werden verschiedene Modelle der kommunalen Förderung in Deutschland vorgestellt, zum Beispiel die erfolgreiche Umsetzung in Hamburg und in Vellmer. Zielgruppe des Workshops sind VertreterInnen von Städten und Gemeinden, Solarinitiativen und Verbänden.

Infos und Anmeldung: Solar Promotions gmbH, Fon: 07231/51380

25.06.2004, Bonn

Podiumsdiskussion „Auswirkungen der Globalisierung für Frauen“

Über die Auswirkungen der Reformen der Pflegeversicherung, Kranken- und Rentenversicherung sowie der gesellschaftliche Transformation in Osteuropa auf Frauen diskutieren Dr. Gisela Notz

(FES), Isolde Heinz (InWEnt) und Dr. Christa Müller (Forschungsgesellschaft „Anstiftung“) gemeinsam auf dem Podium. Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr und findet im Bonner Frauenmuseum statt.

Weitere Infos: Frauenmuseum Bonn, Fon: 0228/691344, frauenmuseum@bonn-online.com, www.frauenmuseum.de

12. – 13. 07.2004, Iserlohn

Flächen sparen – Boden schützen

Auf der gemeinsamen Tagung der Evangelischen Akademie Iserlohn und der FH Trier/Umwelt-Campus Birkenfeld sollen Akteure zu einem Erfahrungs- und Ideenaustausch zusammengeführt werden und gemeinsam praxisnahe „Win-to-Win-Potentiale“ beim effizienteren Umgang mit der Ressource Boden zu identifizieren. Außerdem werden Möglichkeiten und Grenzen der kooperativen Entwicklung regionaler Strategien erörtert. Ziel der Veranstaltung ist es, die Rahmenbedingungen und Chancen für Netzwerke auszuloten, innerhalb derer die relevanten Akteursgruppen die bevorstehenden Aufgaben einer ökologisch und ökonomisch tragfähigen Siedlungs- und Verkehrsentwicklung als gemeinsame Herausforderung erkennen, angehen und zu bewältigen versuchen.

Infos und Anmeldung: Ulrike Neuhaus, Fon: 02371/352-145, u.neuhaus@kircheundgesellschaft.de

23.-25.07.2004, Bonn

Tagungsreihe „Europas Identitäten – Europas Vielfalt“, 1. Der Mittelmeerraum

Die Evangelische Akademie im Rheinland will sich mit der Frage nach einer oder vielen europäischen Identitäten befassen und die Tagungsreihe wird die verschiedenen Regionen in Europa vorstellen und uns ihre Traditionen, Kulturen und Geschichten erzählen. Der Mittelmeerraum gilt als Nukleus Europas. Schon in der Antike galt er als „Europa der Griechen“, das den anderen Kontinenten Asien und Afrika gegenüber stand. Was bewegt die Menschen des Mittelmeerraums und wo fühlen sie sich heimisch? Ist Europa ihr gemeinsames Erbe? Wie wird Europa heute dort wahrgenommen? Diesen Fragen will die erste Veranstaltung der Tagungsreihe auf den Grund gehen.

Infos und Anmeldung: Barbara Vellrath, Fon: 0228/9523-0, barbara.vellrath@akademie.ekir.de, www.ev-akademie-rheinland.de

Spruch des Monats

„Sonnenschein wirkt köstlich, Regen erfrischend, Wind aufrüttelnd, Schnee erheitend. Wo bleibt da das schlechte Wetter?“

- John Ruskin, britischer Schriftsteller und Kunstkritiker, 1819-1900 -

Kontakt

Mit besten Grüßen
Ihr Team Servicestelle
Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH
Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn
Fon: 0228/24 34-630
Fax: 0228/24 34-635
info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de
V.i.s.d.P.: Annika Poppenborg
annika.poppenborg@inwent.org

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.

Die *****Eine Welt Nachrichten***** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der ***EWN*** ausdrücklich.

You are receiving this email *****One World News***** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information: www.service-one-world.com

Vous recevez les *****Informations d'un monde***** car votre adresse est adoptée dans notre distributeur. Si vous desirez de ne plus recevoir futures informations, veuillez nous envoyer une courte communication. Merci.

Usted recibe este correo electrónico *****Noticias de Un Mundo***** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

